

Ventelo GmbH
Köln

Bestätigungsvermerk

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010
und Lagebericht

Ventelo GmbH, Köln
Gewinn- und Verlustrechnung für 2010

	EUR	2010 EUR	2009 EUR
1. Umsatzerlöse	57.983.840,01		60.434.628,78
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>1.823.695,67</u>		<u>1.217.525,64</u>
		59.807.535,68	<u>61.652.154,42</u>
3. Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen	41.528.109,59		45.055.555,26
4. Personalaufwand			
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 2.622,36 (Vj. EUR 7.199,00)	2.622,36		7.199,00
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	31.551,00		52.286,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>17.589.357,38</u>		<u>15.948.739,98</u>
		59.151.640,33	<u>61.063.780,24</u>
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	38.951,33		66.199,62
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>13.189,87</u>		<u>16.433,02</u>
		25.761,46	<u>49.766,60</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		681.656,81	<u>638.140,78</u>
10. Außerordentliche Aufwendungen		<u>11.609,00</u>	<u>0,00</u>
11. Jahresüberschuss		<u>670.047,81</u>	<u>638.140,78</u>
12. Gewinnvortrag		7.438.521,77	6.800.380,99
13. Bilanzgewinn		<u>8.108.569,58</u>	<u>7.438.521,77</u>

VENTELO GmbH, KÖLN

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010

Informationen zum Unternehmen

Die Ventelo GmbH (nachfolgend auch „Ventelo“ oder die „Gesellschaft“) konzentriert sich auf Telefoniedienste für Unternehmenskunden. Ventelo ist darüber hinaus ein Open-Call-by-Call-Anbieter (OCBC). Hierbei bietet das Unternehmen Sprachtelefoniedienstleistungen, die Kunden ohne Voranmeldung, Grundgebühr, Mindestumsatz oder einem Grundpreis pro Verbindung nutzen können. Sie ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der QSC AG Köln. Grundlage der Geschäftsbeziehung beider Unternehmen ist ein Geschäftsbesorgungs- und Geschäftsfeldübertragungsvertrag, der am 22. März 2004 abgeschlossen und rückwirkend zum 1. Januar 2004 in Kraft trat; im Jahr 2007 trat an dessen Stelle der bis heute gültige Kooperations- und Dienstleistungsvertrag. Auf Grund dieser Verträge verblieben bei Ventelo lediglich mittlere und größere Unternehmen als Kunden, die vor dem 31. Dezember 2003 akquiriert wurden. Die Betreuung dieser Kunden im Telefongeschäft übernimmt QSC und erhält dafür ein Geschäftsbesorgungsentgelt. Ventelo sichern die Verträge zugleich ein Mindestergebnis, das jährlich um 5 Prozent ansteigt.

Ventelo ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Absatz 3 HGB. Der Sitz befindet sich in 50829 Köln, Mathias-Brüggen-Straße 55; im Handelsregister des Amtsgerichts Köln ist sie unter der Nummer 52818 eingetragen.

1) Grundlagen der Abschlusserstellung

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Die Gesellschaft behielt die in den Vorjahren angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Geschäftsjahr bei.

Haben sich aufgrund der erstmaligen Anwendung des BilMoG die bisherige Form der Darstellung oder die bisher angewandten Bewertungsmethoden geändert, so hat die Gesellschaft gem. Art. 67 Abs. 8 Satz 1 EGHGB die §§ 252 Abs. 1 Nr. 6 und 284 Abs. 2 Nr. 3 HGB nicht angewendet.

Die Gesellschaft hat gem. Art. 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB die Vorjahreszahlen nicht an die geänderten Bewertungsmethoden angepasst.

Das Geschäftsjahr von Ventelo entspricht dem Kalenderjahr. Die Gesellschaft erstellt ihren Jahresabschluss in Euro. Sofern nicht anders angegeben, werden hierbei sämtliche Werte auf Tausend Euro (T€) auf- oder abgerundet.

2) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über den Zeitraum der Nutzung planmäßig abgeschrieben. Die Nutzungsdauer von Lizenzen wird mit zehn Jahren, die von Software mit vier Jahren angesetzt.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen werden linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer ermittelt. Die Nutzungsdauern orientieren sich grundsätzlich an steuerlichen Richtwerten. Anpassungen werden vorgenommen, soweit die betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer abweicht. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten von 150 EUR bis 1.000 EUR werden in Sammelposten erfasst und über 5 Jahre abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen gem. § 253 Abs. 3 S. 3 HGB werden bei dauerhafter Wertminderung vorgenommen.

Das Anlagevermögen wird linear über folgende voraussichtliche Nutzungsdauern abgeschrieben:

	<u>Nutzungsdauer in Jahren</u>
Immaterielle Vermögensgegenstände	4 bis 10
Bauten auf fremden Grundstücken	5 bis 10
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 8
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 13

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände bewertet Ventelo mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert. Für erkennbare Einzelrisiken bildet die Gesellschaft Einzelwertberichtigungen. Dagegen verzichtet die Gesellschaft auf eine Pauschalwertberichtigung zur Berücksichtigung des allgemeinen Kreditrisikos im Zusammenhang mit den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Bewertung der Guthaben bei Kreditinstituten erfolgt zum Nennwert.

Für die Pensionsrückstellungen wurden bis 31.12.2009 die Teilwerte auf der Grundlage der „Richttafeln 2005G“ von Dr. Heubeck und unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 6 % versicherungsmathematisch ermittelt. Mit Einführung des BilMoG sind die Pensionsverpflichtungen unter Berücksichtigung eines Durchschnittszinssatzes nach der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) sowie zukünftiger Rentensteigerungen zu ermitteln. Bei der Bewertung wurde das Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method), ein Zinssatz von 5,15 % gem. RückAbzinsV und eine zukünftige Rentenerhöhungen von jährlich 1,0 % angesetzt.

Sonstige Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten setzt die Gesellschaft in Höhe des Betrages an, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Diese Rückstellungen berücksichtigen sämtliche erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

3) Erläuterungen zur Bilanz

a) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

b) Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr

Es bestanden zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

c) Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Zum 31. Dezember 2010 bestanden gegen verbundene Unternehmen Forderungen in Höhe von T€ 2.336, davon entfielen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen T€ 1.306. Gegen die Gesellschafterin QSC AG betragen die Forderungen T€ 2.281 (Vorjahr: T€ 4.668). Hiervon resultieren T€ 975 (Vorjahr: T€ 3.317) aus dem garantierten Mindestergebnis lt. Kooperations- und Dienstleistungsvertrag, die übrigen Forderungen resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

Zum Bilanzstichtag 2010 bestanden keine Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Der Ausweis dieser Forderungen erfolgt unsaldiert.

d) Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände T€ 102 (Vorjahr: T€ 46) beinhalten Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einen Jahr in Höhe von T€ 11 (Vorjahr: T€ 26).

e) Eigenkapital

Das voll eingezahlte Stammkapital betrug zum 31. Dezember 2010 unverändert 25.000,00 Euro und wird zu 100% von der QSC AG, Köln, gehalten.

Der Gewinnvortrag erhöhte sich um den Jahresüberschuss (T€ 670) auf T€ 8.109 (Vorjahr: T€ 7.439). Das Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2010 T€ 8.134.

f) Pensionsrückstellung

Die Zuführung zur Pensionsrückstellung in Höhe von insgesamt T€ 8 wurde im Personalaufwand als Aufwand für Altersversorgung (T€ 2) sowie Zinsaufwand (T€ 6) erfasst.

g) Sonstige Rückstellungen

Die Gesellschaft bildete sonstige Rückstellungen im Wesentlichen für ausstehende Rechnungen T€ 1.571 (Vorjahr: T€ 1.729), Rechts- und Beratungskosten T€ 0 (Vorjahr: T€ 49) und Jahresabschlusskosten T€ 30 (Vorjahr: T€ 30).

h) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen hatten zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

i) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beliefen sich zum 31. Dezember 2010 auf T€ 10.938, davon entfielen T€ 8.310 auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Gegenüber der Gesellschafterin QSC AG bestanden zu diesem Zeitpunkt Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 10.186 (Vorjahr: T€ 6.751), davon betreffen T€ 7.558 Lieferungen und Leistungen (Vorjahr T€ 6.509). Die restliche Summe teilt sich auf andere verbundene Unternehmen wie folgt auf: EPAG Domainservices GmbH T€ 0 (Vorjahr: T€ 59), Q-DSL Home GmbH T€ 238 (Vorjahr: T€ 454), 010090 GmbH T€ 36 (Vorjahr: T€ 10), BroadNet Deutschland GmbH T€ 13 (Vorjahr: T€ 13), 01012 Telecom GmbH T€ 121 (Vorjahr: T€ 59), 01098 Telecom GmbH T€ 257 (Vorjahr: T€ 60) und 010052 Telecom GmbH T€ 16 (Vorjahr: T€ 0). Zum Bilanzstichtag 2010 bestanden keine Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Der Ausweis der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erfolgt unsaldiert.

j) Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus kreditorischen Debitoren in Höhe von T€ 64 (Vorjahr: T€ 63) und haben eine Restlaufzeit unter einem Jahr.

4) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

a) Umsatzerlöse

Ventelo erzielt ausschließlich im Inland Umsätze in Höhe von T€ 57.984 mit Unternehmens- und Privatkunden, die die Sprachdienste von Ventelo nutzen.

b) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten insbesondere Erträge aus Kooperations- und Dienstleistungsverträgen in Höhe von T€ 625 (Vorjahr: T€ 445), aus Vermietungen T€ 0 (Vorjahr: T€ 126) und periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 1.008 (Vorjahr: T€ 326).

c) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag mit der QSC AG in Höhe von T€ 13.425 (Vorjahr: T€ 11.083), Kosten der Warenabgabe T€ 2.453 (Vorjahr: T€ 2.833), Einzelwertberichtigungen auf Forderungen T€ 172 (Vorjahr: T€ 244) und Raumkosten T€ 0 (Vorjahr: T€ 276).

d) außerordentliche Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen beinhalten den Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 12 im Zusammenhang mit der erstmaligen Bewertung der unmittelbaren Versorgungsverpflichtungen nach den neuen handelsrechtlichen Grundsätzen unter Berücksichtigung von BilMoG. Der zum 1. Januar 2010 ermittelte Unterschiedsbetrag wurde in voller Höhe zugeführt.

5. Sonstige Angaben

a) Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 bestanden keine Bürgschaftsverpflichtungen.

Die Gesellschaft verfügt gemeinsam mit der Gesellschafterin der QSC AG über einen laufenden Kreditrahmen mit der Commerzbank AG. Darlehensnehmer sind die QSC AG und die Ventelo GmbH, sie haften gesamtschuldnerisch. Die Höhe dieses Darlehensvertrages auf revolving Basis beträgt T€ 50.000, davon wurden durch die QSC AG zum Jahresende 2010 T€ 33.968 in Anspruch genommen. Von den Inanspruchnahmen entfallen T€ 33.759 auf die QSC AG. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2011. Die Besicherung erfolgt über die Abtretung der Forderungen der QSC AG und der Ventelo GmbH. Mit einer Inanspruchnahme aus der gesamtschuldnerischen Haftung wird nicht gerechnet.

b) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen keine sonstige finanzielle Verpflichtungen.

c) Angaben zu latenten Steuern § 285 Nr. 29 HGB

Temporäre Differenzen bestehen wegen handels- und steuerrechtlich voneinander abweichender Wertansätze der Pensionsrückstellungen sowie auf steuerlich nutzbare Verlustvorträge. Hieraus resultierende aktive Steuerlatenzen werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht aktiviert.

d) Geschäftsführung

Dietmar Becker	Leiter business Support & Voice Wholesale der QSC AG
Christof Sommerberg	Leiter Regulierung & Unternehmensentwicklung der QSC AG

e) Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Die Geschäftsführer erhalten keine Bezüge von der Gesellschaft.

f) Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte wie im Vorjahr keine Arbeitnehmer.

g) Konzernverhältnisse

Seit dem 13. Dezember 2002 gehört die Gesellschaft zu 100% zum Konzern der QSC AG, Köln. Sie wird in deren IFRS-Konzernabschluss gemäß § 315a HGB einbezogen. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und ist am Sitz der QSC AG, Köln, erhältlich.

h) Risiken

Die Risiken erläutert der Risikobericht im Lagebericht.

i) Honorare Wirtschaftsprüfer

Das als Aufwand erfasste Honorar für die Abschlussprüfung 2010 umfasste T€ 30.

Köln, 23. März 2011

Dietmar Becker

Christof Sommerberg

Entwicklung des Anlagevermögens 2010

	01.01.2010		31.12.2010		01.01.2010		31.12.2010		Buchwerte	
	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge	31.12.2010	31.12.2009
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	0,00	4.390.151,66	0,00	4.388.063,66	0,00	4.388.583,66	0,00	1.568,00	2.088,00
	4.390.151,66	0,00	4.390.151,66	0,00	4.388.063,66	0,00	4.388.583,66	0,00	1.568,00	2.088,00
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	38.407,62	0,00	38.407,62	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	38.407,62	38.407,62
2. Technische Anlagen und Maschinen	44.398.754,54	0,00	44.398.754,54	0,00	44.347.775,54	14.115,00	44.361.890,54	0,00	36.864,00	50.979,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.338.014,70	0,00	6.338.014,70	0,00	6.267.850,70	16.916,00	6.284.766,70	0,00	53.248,00	70.164,00
	50.775.176,86	0,00	50.775.176,86	0,00	50.615.626,24	31.031,00	50.646.657,24	0,00	128.519,62	159.550,62
	55.165.328,52	0,00	55.165.328,52	0,00	55.003.689,90	31.551,00	55.035.240,90	0,00	130.087,62	161.638,62

Ventelo GmbH, Köln

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010

DAS UNTERNEHMEN

Die Ventelo GmbH ist seit Ende 2002 eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der QSC AG, Köln. Die Grundlage der Geschäftsbeziehung beider Unternehmen bildet ein umfassender Kooperations- und Dienstleistungsvertrag (DL-Vertrag). Danach übernimmt QSC wesentliche operative Funktionen für die Ventelo und erhält für diese Geschäftsbesorgung eine angemessene Vergütung. Zum 1. Januar 2004 übernahm QSC in diesem Zusammenhang auch einen großen Teil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Ventelo.

Die Geschäftstätigkeit von Ventelo konzentriert sich auf Telefoniedienste für Privat – und Unternehmenskunden. Dabei ist das Unternehmen hauptsächlich auf zwei Geschäftsfeldern tätig:

- Mittleren und größeren Unternehmen bietet Ventelo sämtliche Telefondienste wie einen direkten Festnetzanschluss, Preselect und Call-by-Call sowie Mehrwertdienste an. Auf Grund des DL-Vertrages beschränkt sich Ventelo auf Kunden, die vor dem 31. Dezember 2003 akquiriert wurden. Neukunden werden seit dem 1. Januar 2004 direkt von QSC betreut.
- Ventelo ist darüber hinaus ein Call-by-Call-Anbieter. Hierbei bietet das Unternehmen Sprachtelefoniedienstleistungen, die Kunden ohne Voranmeldung, Grundgebühr, Mindestumsatz oder einem Grundpreis pro Verbindung nutzen können.

Für ihre Sprachdienste nutzt Ventelo die bundesweite Infrastruktur der QSC-Gruppe. Von besonderer Bedeutung sind das durchgängig IP-basierte Next Generation Network sowie das bundesweite konventionelle Sprachnetz mit 474 Point of Interconnection.

WESENTLICHE ABSATZMÄRKTE UND WETTBEWERBSPOSITION

Ventelo ist ein Sprachtelefonieanbieter für Privat- und Unternehmenskunden und überwiegend in Deutschland tätig. Im Bestandsgeschäft mit Telefondiensten steht das Unternehmen im Wettbewerb mit der Deutschen Telekom, Vodafone, Telefónica, Versatel sowie den Stadtnetzbetreibern. Im Call-by-Call-Geschäft steht Ventelo im scharfen Preiswettbewerb mit alternativen Telekommunikationsanbietern mit und ohne eigene Infrastruktur sowie Telefoniespezialisten.

ORGANISATION

Ventelo lässt alle im Geschäftsbetrieb anfallenden Arbeiten auf der Basis von Geschäftsbesorgungsverträgen von Dritten erledigen. Bei diesen Dritten handelt es sich zum einen insbesondere im Bereich Customer Care um externe Dienstleister. Zum anderen übernimmt QSC auf Grund des DL-Vertrags einen großen Teil der operativen Funktionen.

STRATEGIE

Aufgrund des DL-Vertrags konzentriert sich Ventelo im Wesentlichen auf die Bindung ihrer Bestandskunden im angestammten Telefongeschäft. Im Call-by-Call-Geschäft fokussiert sich das Unternehmen, dem Grundsatz des Konzerns folgend, auf Produkte mit einem ausreichenden Deckungsbeitrag.

MITARBEITER

Die Geschäfte von Ventelo führen zwei Geschäftsführer. Darüber hinaus beschäftigt das Unternehmen keine eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die beiden Geschäftsführer sind Mitarbeiter von QSC und unterliegen in ihrer Arbeit für Ventelo der Kontrolle der Muttergesellschaft.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Im Jahresverlauf 2010 hellte sich die globale wirtschaftliche Lage nach der schwersten Rezession der Nachkriegszeit spürbar auf. Besonders die hohe Wachstumsdynamik in den asiatischen Volkswirtschaften führte nach Berechnungen des Weltwährungsfonds zu einem Anstieg des Weltbruttoinlandsprodukts um 4,8 Prozent im Vergleich zu -0,6 Prozent im Vorjahr. In den Industrieländern verlief die Entwicklung gespalten. Während insbesondere südeuropäische Volkswirtschaften noch mit der Überwindung der Rezession kämpften, partizipierten exportorientierte Länder wie Deutschland an der wachsenden globalen Nachfrage. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt stieg in diesem Umfeld um 3,6 Prozent, nachdem es im Vorjahr noch um -4,7 Prozent zurückgegangen war; damit konnte die deutsche Wirtschaft aber noch nicht wieder das Niveau vor Ausbruch der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise erreichen.

Wie schon in den Vorjahren standen in Deutschland die Preise in der Telekommunikationsbranche besonders unter Druck. Während die Verbraucherpreise in

Deutschland im Dezember 2010 um 1,7 Prozent über dem Niveau des Vorjahres lagen, gingen sie in der Telekommunikation um -2,6 Prozent zurück; in keiner anderen Gütergruppe verzeichnete das Statistische Bundesamt einen so starken Preisrückgang. Dieser Rückgang betraf insbesondere die Preise für Sprachtelefoniedienste für Privatkunden.

BRANCHENWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Nach Berechnungen des Branchenverbands BITKOM stiegen die Umsätze im deutschen ITK-Markt nach dem Rückgang 2009 im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder leicht um 1,9 Milliarden Euro auf 141,6 Milliarden Euro. Eine zweigeteilte Entwicklung prägte diesen Markt: Während das Geschäft mit TK-Diensten stagnierte, profitierten IT-Anbieter von der wachsenden Nachfrage privater und gewerblicher Kunden. Auch innerhalb der Telekommunikation gab es eine Zweiteilung: Während das Geschäft mit Datendiensten zum Teil deutlich anzog, gingen die Umsätze mit Sprachdiensten infolge des Preiswettbewerbs weiter zurück.

Eine Aufschlüsselung des Geschäfts mit Sprachdiensten durch den VATM, einen Zusammenschluss alternativer TK-Anbieter, zeigt, dass sich 2010 die Entwicklung hin zu Komplettanschlüssen fortsetzte. Andere Sprachangebote verloren im Gegenzug erheblich an Bedeutung: Die Summe der Call-by-Call-Sprachminuten pro Tag ging im abgelaufenen Geschäftsjahr um 27 Prozent und die der Preselect-Sprachminuten pro Tag sogar um 42 Prozent zurück. 80 Prozent der insgesamt 397 Millionen täglichen Sprachminuten entfielen nach VATM-Angaben danach bereits auf Komplettanschlüsse; im Vorjahr hatte diese Größe erst bei 71 Prozent gelegen.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

ERTRAGSLAGE

Umsatz

Ventelo erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz von T€ 57.984 nach T€60.435 im Vorjahr. Der Rückgang ist in erster Linie eine Folge des anhaltenden Preisverfalls im Call-by-Call-Geschäft. Der Konzernstrategie folgend konzentriert sich Ventelo in diesem Umfeld auf Umsätze, die die Erzielung eines hinreichenden Deckungsbeitrags ermöglichen.

Aufwendungen

Die geringeren Umsätze führten 2010 zu einem Rückgang des Materialaufwands auf T€41.528 nach T€ 45.055 im Vorjahr. Die Konzentration auf höhermarginige Umsätze ermöglichte hierbei eine Reduzierung der Materialaufwandsquote auf 72 Prozent nach 75 Prozent im Jahr 2009.

Da Ventelo aufgrund des DL-Vertrags keine eigenen Angestellten beschäftigt, beschränkte sich der Personalaufwand auf Pensionszahlungen in Höhe von T€ 2 nach T€ 7 im Vorjahr. Die Abschreibungen sanken im abgelaufenen Geschäftsjahr auf T€ 32 nach T€ 52 im Vorjahr, da das Unternehmen im abgelaufenen Geschäftsjahr keine neuen Investitionen tätigte. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen auf T€ 17.589 nach T€ 15.949 im Jahr 2009; dabei handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen aus dem DL-Vertrag mit QSC.

Ergebnis

Das Ergebnis verbesserte sich um die vertraglich zugesicherten fünf Prozent auf T€ 682. Im Rahmen des DL-Vertrags wurde Ventelo eine solche Steigerungsrate zugebilligt, um die positiven Synergieeffekte aus der gemeinsamen Netznutzung widerzuspiegeln.

FINANZLAGE

Bei der Finanzierung setzt Ventelo auf die Finanzkraft der Muttergesellschaft. Die eigene Liquidität belief sich zum 31. Dezember 2010 auf T€ 2.268 nach T€ 1.603 Ende 2009. Gemeinsam mit QSC verfügt Ventelo über eine Kreditlinienvereinbarung mit drei Kreditinstituten über insgesamt 50 Millionen Euro, davon wurden von Ventelo T€ 209 als Avale in Anspruch genommen.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme von Ventelo stieg zum 31. Dezember 2010 auf T€ 22.160 gegenüber T€ 19.358 zum Jahresende 2009. Der Anteil des Anlagevermögens 2010 beträgt wie im Vorjahr auf weniger als 1 Prozent. Im Umlaufvermögen erfasst Ventelo in erster Linie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – und zwar in Höhe von T€ 17.323 nach T€12.880 im Vorjahr – sowie Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Letztere beliefen sich 2010 auf T€2.336 gegenüber T€4.668 im Vorjahr.

Auf der Passivseite stieg das Eigenkapital 2010 aufgrund des Bilanzgewinns auf T€ 8.134 gegenüber T€ 7.464 am 31. Dezember 2009. Die Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen gegenüber verbundenen Unternehmen und hierbei vor allem gegenüber der

Muttergesellschaft. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen lagen am 31. Dezember 2010 bei T€ 10.938 nach T€ 7.406 am Jahresende 2009. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich auf T€ 1.284 nach T€ 2.327 zum 31. Dezember 2009.

RISIKOBERICHT

Die systematische Beschäftigung mit potenziellen Chancen und Risiken sowie die Förderung des risikoorientierten Denkens und Handelns sind zentraler Bestandteil der Zukunftssicherung und -gestaltung von Ventelo wie der gesamten QSC-Gruppe. Das Chancen- und Risikomanagement bildet in allen Unternehmensbereichen eine Grundlage für Entscheidungen. Hierbei verfolgt Ventelo das Ziel, bestehende und potenzielle Risiken zu vermeiden bzw. zu minimieren und sich eröffnende Chancen zügig wahrzunehmen.

Das Risikomanagement von Ventelo umfasst ebenso wie dasjenige der QSC-Gruppe aufeinander abgestimmte Regelungen, Maßnahmen und Verfahren zum Umgang mit Risiken. Es soll zukünftige risikobehaftete Entwicklungen frühestmöglich identifizieren, analysieren, bewerten, steuern und überwachen, um den Erfolg des Unternehmens langfristig sicherzustellen. Im Mittelpunkt stehen hierbei

- die Risikovermeidung durch Prävention,
- die Verringerung bestehender Risiken durch geeignete Maßnahmen,
- die Kompensation und Absicherung bestehender Risiken durch Rückstellungen und Versicherungsschutz sowie
- die Akzeptanz von Restrisiken in enger Abstimmung mit der Unternehmensführung.

Ventelo bezieht bei allen Entscheidungen Risikoabschätzungen in die Überlegungen mit ein und achtet gegebenenfalls von Beginn an auf eine Verringerung des Auftretens von Risiken durch entsprechende Maßnahmen. Regelmäßige Berichte unterstützen die Verantwortlichen bei der frühzeitigen Identifikation von Risiken und stellen sicher, dass solche Risiken angemessen bei Entscheidungen berücksichtigt werden.

EINZELRISIKEN

Nachfolgend werden diejenigen Risiken näher erläutert, die Ventelo aus heutiger Sicht als wesentlich für die Geschäftstätigkeit einstuft.

Abhängigkeit von der Muttergesellschaft. Aufgrund des DL-Vertrags ist Ventelo abhängig von der Muttergesellschaft QSC. Da Ventelo keine eigenen Mitarbeiter und kein eigenes Netz besitzt, kann sie ohne die Dienstleistungen der Mutter nicht existieren. Diese enge

Zusammenarbeit hat sich aber in den vergangenen Jahren bewährt und zu einer erhöhten Effizienz der Geschäftstätigkeit innerhalb der QSC-Gruppe beigetragen.

Substitution der klassischen Sprachtelefonie. Es herrscht ein anhaltend scharfer Preiswettbewerb in der klassischen Sprachtelefonie aufgrund von Voice-over-IP- und Flatrate-Angeboten. Dies hat unmittelbare Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit mit Bestandskunden bei Ventelo, ohne dass das Unternehmen dies aufgrund des DL-Vertrags durch eine verstärkte Akquisition von Neukunden ausgleichen könnte.

Rückläufige Zahl von Bestandskunden. Die Substitution der klassischen Sprachtelefonie sowie ein harter Preiswettbewerb in der konventionellen Sprachtelefonie führen zu Kündigungen bei Bestandskunden mit entsprechend negativen Auswirkungen auf die Umsätze und Ergebnisse von Ventelo. Im Sprachtelefoniegeschäft mit mittleren und größeren Unternehmen kann Ventelo selbst diesen Rückgang nicht kompensieren, da das Neugeschäft direkt von der Muttergesellschaft QSC abgewickelt wird.

Preiswettbewerb im Call-by-Call-Markt. Im Call-by-Call-Geschäft herrscht ein zum Teil aggressiver Preis- und Verdrängungswettbewerb. Zudem nutzen immer mehr Unternehmen und Privatkunden Direktanschlüsse von Anbietern wie QSC und nutzen im Gegenzug immer seltener Call-by-Call- oder Preselect-Angebote. Diese Entwicklung könnte Umsatz und Margen von Ventelo negativ beeinflussen.

GESAMTAUSSAGE

Aufgrund der oben beschriebenen bestehenden Risiken ist davon auszugehen, dass das operative Geschäft von Ventelo auch im Geschäftsjahr 2011 rückläufig sein wird. Der DL-Vertrag stellt aber sicher, dass dies nicht zu einer dauerhaften, wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage von Ventelo führen wird. Organisatorisch wurden alle sinnvollen und vertretbaren Voraussetzungen geschaffen, um bei möglichen Risikosituationen frühzeitig informiert zu sein und entsprechend handeln zu können.

Die Auswirkungen des anhaltenden Preiswettbewerbs und der fortschreitenden Substitution des Festnetzes durch Mobilfunk sind weder in der Höhe, noch auf der Zeitachse konkret quantifizierbar. Die derzeitigen Entwicklungen und die Bemühungen der in diesen Geschäftsbereichen tätigen Firmen weisen jedoch daraufhin, dass sich daraus Risiken für das Geschäftsmodell der Gesellschaft ergeben.

Sämtliche Angaben in diesem Abschluss sind, soweit sie keine historischen Tatsachen darstellen, so genannte zukunftsbezogene Angaben. Sie basieren auf aktuellen Erwartungen und Prognosen zukünftiger Ereignisse und unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung im Rahmen des Risikomanagements.

NACHTRAGSBERICHT

Es sind uns keine nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten Vorgänge von besonderer Bedeutung bekannt geworden, über die zu berichten wäre.

CHANCEN- UND PROGNOSEBERICHT

Im laufenden Geschäftsjahr und auch für das Jahr 2012 dürfte sich im Telekommunikationsmarkt der Verdrängungswettbewerb bei Standardprodukten über eine zum Teil aggressive Preispolitik fortsetzen. Diese Entwicklung sowie Kündigungen von Bestandskunden führen nach Planungen von Ventelo 2011 und 2012 zu rückläufigen Umsätzen. In den Vorjahren stieg trotz solch rückläufiger Umsätze das Ergebnis um die im DL-Vertrag zugesicherte Wachstumsrate von fünf Prozent. Wesentliche Veränderungen der Vermögens- und Finanzlage werden nicht erwartet. Die Muttergesellschaft QSC wird aber der ordentlichen Hauptversammlung im Mai 2011 den Abschluss eines Gewinnabführungsvertrages für Ventelo vorschlagen, der die Bestimmungen dieses DL-Vertrages ersetzt. Danach wird das Ergebnis von Ventelo deutlicher als bislang das rückläufige Geschäft widerspiegeln.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss --bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang-- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Ventelo GmbH, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 23. März 2011

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kraus
Wirtschaftsprüfer

Gall
Wirtschaftsprüfer